

— Das Stanislaus-Kostka-Haus in Wien, an der Ecke der Steindl- und Kurrentgasse, ist die Stätte eines heute noch erhaltenen reizenden Stückes von Alt-Wien. Hier lebte der jugendliche Stanislaus Kostka 1565 bis 1568, bis er zu Fuß nach Ingolstadt zum seligen Petrus Canisius floh und von dort nach Rom pilgerte, um Aufnahme in den Jesuitenorden zu finden. Bereits im Jahre 1593 wurde das Wohnzimmer des jugendlichen Heiligen in eine Kapelle umgewandelt. Der Ausgang zu ihr ist mit den feinsten Stuckornamenten versehen, der Altar ist reich geschnitten, die Wände zeigen ausgezeichnete Blumenmalereien. Die Ueberladung späterer Restaurierungen will jetzt die Zentralkommission für Denkmalpflege wieder entfernen. Die Gefahr, die dem alten Hause und damit auch dem ganzen anliegenden romantischen Winkel durch Umbau drohte, ist dadurch beseitigt worden, daß der Verband christlicher weiblicher Hausbediensteter es angekauft hat, um es äußerlich unberührt zu lassen und nur durch Innenebauten in ein Altersheim des Verbandes umzuwandeln.